

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 66.

Sonnabend den 19. August 1899.

9. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat ihr Stations- und Fahrpersonal darauf hingewiesen, daß die Mitnahme von größeren Hunden, insbesondere Jagdhunden, in die dritte Wagenklasse nur dann ausnahmsweise gestattet werden darf, wenn die Beförderung der Hunde mit den begleitenden Personen in abgeordneten Abteilungen erfolgt. Kann eine abgeordnete Abteilung nicht zur Verfügung gestellt werden, so ist die Mitführung dieser Hunde in den Wagenabteilungen unter allen Umständen zu unterlassen. Kleine Hunde, welche auf dem Schooße getragen werden, dürfen nur dann in den Personenwagen mitgeführt werden, wenn die Mitreisenden derselben Abteilung Einspruch nicht erheben.

Das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat verordnet, daß am 28. August, an welchem Tage 150 Jahre seit der Geburt Goeth's verlossen sind, an den Gymnasien, Realgymnasien, Realschulen und Seminaren dieser Gegend durch einen entsprechenden Aktus festlich begangen werde.

Wenn einer alten Bauernregel zufolge einem regnerischen Siebenschläfertage 7 Wochen Regenzeit folgen sollen, so hat man sich gerade in diesem Jahre von der Unrichtigkeit solcher alter Wetterregeln gründlich überzeugen können. Die siebente Woche seit dem in diesem Jahre ganz verregneten Siebenschläfertage ist nunmehr verlossen und selten haben wir eine so anhaltend schöne und trockene Witterung gehabt, welche dem Reifen des Getreides und der Einbringung der Ernte so günstig war, als sie die vergangenen Wochen brachten.

Stolpen. Einen Beschluß, der in der Bürgerschaft ungeteilte Befriedigung hervorriefen dürfte, faßte der Stadtgemeinderat. Von den ausgeschriebenen sechs Terminen der städtischen Steuern sollen nämlich die letzten vier nicht mehr erhoben werden.

Ramenz. Die kgl. Amtshauptmannschaft macht bekannt: Brigade- und Divisionsmanöver. Es werden stattfinden: Die Brigademanöver vom 2. bis mit 6. September in den Fluren Lehnendorf, Siebitz, Schweinert, St. Marienstern, Panschwitz, Rudau mit Alte Fiegelschne, Caseritz, Räckelwitz mit Neudörfel, Drei- und Teichhäuser, Horka, Crostwitz, Rudnig mit Kobischin und Prautitz, Brauna, Liebenau, Sunnersdorf, Hausdorf, Biebla, Ramenz, Bernbruch, Jesau, Zschornau, Spittel, Büdersdorf, Miltitz, Wendischbaselitz, Nebelschütz, Dürrwisch. Die Divisionsmanöver vom 8. bis mit 15. September in den Fluren Schönau, Sunnewitz, Schmerlitz, Kalbitz, Vaste, Rosenthal, Nauslitz, Zerna, Gränze, Teichhäuser, Neudörfel, Horka, Crostwitz, Räckelwitz, Dreihäuser, Rudnig, Prautitz, Höflein, Caseritz, Miltitz, Thonberg, Nebelschütz, Wendischbaselitz, Schmedwitz, Dürrwisch, Jauer, Panschwitz, Prietitz, Biebla, Elstra, Kriepitz, Kloster St. Marienstern, Rudau, Schweinert, Kobischin, Siebitz, Lehnendorf.

Ramenz, 15. August. Heute Morgen, kurz nach $\frac{1}{2}$ 8 Uhr brach in dem der Frau Schlegel gehörigen Wohnhause im Herrenthal Feuer aus, wodurch der größte Teil des Dachstuhles vernichtet wurde. Leider ist dabei das Enkelkind derselben, ein 4jähriges Mädchen, in den Flammen umgekommen.

Die Besitzerin hatte sich vorher von dem Hause auf kurze Zeit entfernt, während das belagerte Kind noch schlief. Auf welche Weise währenddem der Brand entstand, entzieht sich noch der Beurteilung. Doch war es Hinzeilenden, da die Hausthür verschlossen war, nicht mehr möglich, in die oberen Räume zu gelangen und das junge Leben des Kindes zu retten. Dasselbe wurde später, mit mehrfachen Brandwunden bedeckt, unter den Trümmern aus seinem Bettchen hervorgezogen. Auch die Mutter des Kindes, welche bei den Ramenzer Wollwerken in Arbeit steht, sowie die übrigen Hausbewohner waren abwesend. Am Brandorte waren schnell die hiesige Frw. und Pflichtfeuerwehr, auch mehrere auswärtige Spritzen zur Stelle, so daß man sehr bald des Feuers Herr wurde. Auch wurde das Mobiliar größtenteils gerettet.

Ramenz. Das diesjährige Forstfest wird vom 21. bis mit 24. dieses Monats abgehalten.

Zur Nachahmung empfohlen wird das Verhalten der Firma Wollack u. Comp. in Dresden, welche vor Kurzem von einem k. l. Bezirksgerichte in einer tschechischen industriellen Stadt eine Verurteilung über einen Gerichtsakt in tschechischer Sprache erhielt. Die genannte Firma sandte nun dem k. l. Bezirksgerichte das Schreiben zurück und begleitete diese Rücksendung mit folgenden Zeilen: „Das heute von Ihnen empfangene Schriftstück geben wir Ihnen hiermit zurück, da wir tschechisch nicht verstehen. Wünschen Sie von uns etwas, dann schreiben Sie es deutsch oder in einer anderen Kultursprache.“

Einen sehr ergiebigen Fischzug machten am Sonntag die Fischer der Köder in Großenhain. Meistens waren es Hechte, welche ihrer Freiheit beraubt wurden. Dabei befand sich ein über 12 Pfund schwerer Hecht. Drei Mann hatten zu thun, um diesen Riesen unter feinesgleichen dem nassen Element zu entreißen.

Ein Original ist mit dem kürzlich in Lichtenberg bei Zittau verstorbenen Gedingemann und Altersrenten-Empfänger Karl Franz aus dem Leben geschieden. In früheren Jahren ging er nach Handwerksburgenart auf die „Walze“. Das Eigenartige dabei aber war, daß er die Reise in Holzspantoffeln antrat. Von Lichtenberg aus ging er über Görlitz nach Berlin, Wittenberg, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Zittau und zurück nach der Heimat. Eine weitere Reise in derselben schwerfälligen Fußbekleidung führte ihn über Prag nach Wien und Preßburg, von wo er wieder heimkehrte. Er war ein leidenschaftlicher Raucher und die Pfeife schmeckte ihm sozusagen bis zum letzten Augenblick. Obgleich einfachen Standes, war er doch ungemein belesen, und er gab für die ihn interessierenden Werke verhältnismäßig viel Geld aus.

Behufs Erweiterung der städtischen Gasanstalt in Döbeln war in den letzten Wochen zunächst eine Vergrößerung des Gasbehälters vorgenommen worden, dessen Probierung am Dienstag erfolgen sollte. In Abwesenheit des Betriebsleiters wurde aber vorzeitig die alte Glocke zum Einhalten in die neue gebracht. Bei dem hierbei entstandenen größeren Druck wurde das Wasser aus dem Wechsler herausgeschleudert und eine große Gasausströmung herbeigeführt, so daß die

Glocke schnell sank. Der Gasmeister Jüll und ein Arbeiter, welche nach der Ursache des Gasausströmens sehen wollten, wurden hierbei schwer betäubt. Glücklicher Weise kam der Betriebsleiter dazu, durch dessen Eingreifen größeres Unglück verhütet wurde.

Vom Zuge gestürzt ist am Montag Nachmittag im Hospitalwalde bei Freiberg infolge Hinauslehens auf der Maschine der Lokomotivführerlehrling Falz aus Dresden. Der Bedauernswerte zog sich einen Schädelbruch zu und starb noch am selben Nachmittage, eine Frau mit zwei Kindern hinterlassend.

Zu erschließen versucht hat sich am Montag in Glauchau mittels einer kleinen Taschepistole ein 15 jähriger Realschüler aus Furcht vor zu erwartender Strafe. Die Kugel drang durch die Stirn ein bis in den Hinterkopf. Der junge Mensch liegt hoffnungslos darnieder.

Am Donnerstag Vormittag wurde auf der Station Muldenberg bei Falkenstein der Eisenbahnarbeiter Ronner aus Hammerbrücke in einem Augenblicke, als er einen Wagen Gepäckstücke nach dem Falkensteiner Zug befördern wollte, von der Maschine erfasst und zu Boden geworfen. Der Arbeiter erlitt hierbei unerhebliche Verletzungen am rechten Arm und am Kopfe. Es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß der Mann nicht sofort getötet wurde.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag beim Seminar-Neubau in Frankenberg. Bei Verlegung eines Hauptstümpfes stürzte letzterer auf ein Gerüst, auf welchem 4 Maurer standen und durchschlug dasselbe, 3 der Maurer mit in die Tiefe reißend, während der vierte sich durch einen kühnen Sprung in das Innere des Gebäudes zu retten vermochte. Zwei der herabgestürzten Maurer waren sofort tot, während der dritte zwar auch schwere Verletzungen erlitt, aber voraussichtlich völlig wiederhergestellt werden wird.

In der Apotheke zu Lauenstein spielte sich am Freitag eine tragikomische Szene ab. Ein hübscher Bäckfisch verlangte mit schwärmerischem Augenaufschlag wegen einer unglücklichen Liebe Gift. Der Herr Apotheker ging durch Augenzwinkern der mit der jungen Dame eingetretenen Begleitung scheinbar auf das Verlangen ein und verabreichte ihr Milchzucker, klebte jedoch die Giftmarke auf die Dose. Nach fünf Minuten kam das junge Mädchen schreckensbleich und zitternd herein gestürzt: — sie habe vom Gift geleckt und bäte um ein Gegengift. Heiße Milch, saure Gurken und Pfäumenmus kurierten die Vergiftete, die sich auf dem Wege der Besserung befindet.

Die Sehnsucht nach der Geliebten hatte einen besser situierten, in den mittleren Jahren stehenden Mann aus einem Erzgebirgsstädtchen nach der Cospiger Vogelwiese getrieben, aber nicht, um die Geliebte in seine Arme zu schließen, sondern vielmehr die Ungetreue der rächenden Nemesis auszuliefern. Das Mädchen, das nicht immer den dornenvollen Weg der Tugend gewandelt und deshalb von den Eltern verstoßen worden war, besaß dennoch bis in letzter Zeit die aufrichtige Zuneigung des oben bezeichneten Mannes, der es zu sich empör ziehen und zu seiner Lebensgefährtin machen wollte. Doch war alle Liebeshüh-

vergeblich. Denn bei einer günstigen Gelegenheit that die leichtsinnige Coaxochter einen Griff in die Kasse ihres Beschützers und verschwand auf Nimmerwiedersehen. Dies kurierte aber nun den Mann von seiner Liebe gründlich, und da er die Durchbrennerin auf der Cospiger Vogelwiese vermutete, eilte er dahin und nahm die Hilfe der Polizei in Anspruch, um ihrer habhaft zu werden und ihr die Folgen ihrer schändlichen Handlungsweise kosten zu lassen. Es war aber Alles umsonst — die Sehnsucht allein nur war ihm geblieben.

In einer am 13. August in Zwickau abgehaltenen Bergarbeiterversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß in Sachen eine Lohnbewegung der Bergarbeiter im Gange sei und im Plauenischen Grunde der Ausbruch des Ausstandes zu erwarten stehe.

Am Sonntag Abend wurde in Plauen i. V. ein gewisser Schink aus Jöbes von einem gewissen Trampel aus Thosfeld erschossen. Die Veranlassung zu der That ist ein Liebesverhältnis. Trampel wurde in Haft genommen.

In Raun bei Brambach i. V. wurde ein bejahrter landwirtschaftlicher Arbeiter, der vor mehreren Jahren von einem Pferde an den Kopf geschlagen und ihm dabei die Schädeldecke verletzt worden war, erhängt aufgefunden.

Auf Kosten der Stadt Leipzig werden gegenwärtig die Kanalpläne Leipzig-Niesha der Herren Bauräte Haeffstadt und Contag vervielfältigt und den beteiligten Gemeinden und Interessenten zugestellt, um deren Meinung über Bau und Richtung des Kanals zu hören. Voraussichtlich wird sich im Falle der Ausführung des Kanals die Gemeinde Leipzig zu einem sehr großem Kostenbeitrag bereitfinden lassen.

Leipzig. Das hier am 1. Oktober neu zu errichtende Artillerie-Regiment des XIX. (2. königlich sächsischen) Armeekorps erhält die Nummer 77; das neue Trainbataillon erhält die Nummer 19. Die neuen Kommandeure beider Truppenteile sind noch nicht ernannt.

Ein Haarzopfabsteher hat am Sonntag in Leipzig-Schleußig ein 12 Jahre altes Mädchen seines Haarschmuckes beraubt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 12. p. Trin.: Früh 8 Uhr Beichte, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hauptgottesdienst, $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburtsregister. An Geburten wurden eingetragen: Minna Elsa, T. des Fabrikarb. Martin Emil Schöne Nr. 260 L. — Gertrud Erna, T. des Lederhutmachers Bruno Edwin Niggische Nr. 187 e. — Adolf Wilhelm, S. des Geschäftsführers Gustav Adolf Hantsch Nr. 76.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Edwin Hermann Haufe, Fabrikarb., Nr. 125 h, mit Martha Auguste Rasch Nr. 251.

Sterberegister. Als gestorben wurden eingetragen: Eduard Max Köllig, lediger Tagelöhner, Nr. 125 r, 21 J. 4 M. 7 T. alt. — Anna Elsa, T. d. Fabrikarb. Richard Paul Schreier Nr. 112 b, 1 M. 12 T. alt.